

Die Tauchtechnik der DDR von 1949 - 1989

Nach dem 2. Weltkrieg lag in Ostdeutschland alles am Boden. Zuerst musste die Versorgung der Bevölkerung organisiert werden und dann wurde nach und nach die Industrie aufgebaut. Die Schwerindustrie fehlte total. Ab 1950 begannen Fortschritte in der Industrie und es wurde auch in den Bereichen Tauch-, Schwimm- und Medizintechnik etwas entwickelt und gebaut. Als Erstes natürlich begannen die privaten Eigenbauer Tauchregler einstufig, Fotogehäuse und Schwimmflossen zu bauen.

Im VEB Medizintechnik Leipzig wurden u.a. auch alle Atemgeräte für Feuerwehr, Bergbau, Rettungsgeräte sowie Sauerstoff- und Pressluftgeräte und Zubehör von 1950 - 1990 entwickelt und gebaut.

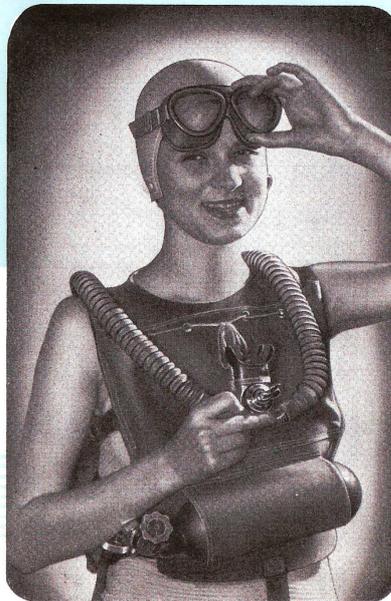
Diese Firma entstand aber bereits 1902 und baute damals, wie der Name schon sagt, medizinische Gerätschaften aller Art. Für die Feuerwehren wurden als Großauftraggeber vor allem Feuerlösch-Pressluft-Atemgeräte gebaut.

1. Das Sauerstoff-Kreislaufgerät "Medi Nixe", Modell 711, mit einer 1-Liter-Sauerstoff-Flasche mit 150 bar und 1 kg Atemkalk MN 701 wurde von 1953 - 1959 gebaut.

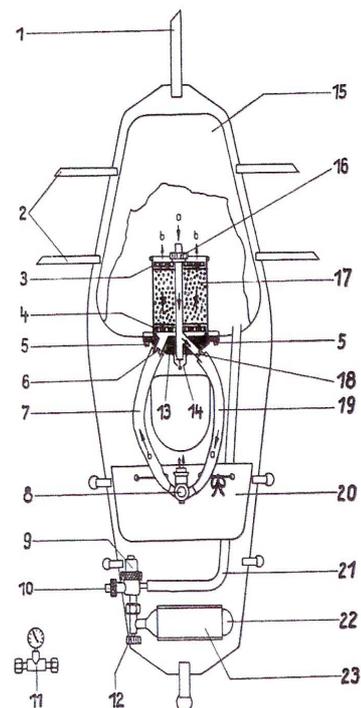
SPORTTAUCHGERÄT

„Medi-Nixe“

711



1. Reitgurt
2. Seitengurte
3. obere Abdeckplatte
4. untere Abdeckplatte
5. Vierkantmuttern
6. Ausatemventil
7. Ausatemschlauch
8. Mundstückhahn
9. Regler
10. Zusatzventil
11. Überfüllarmatur
12. Flaschenventil
13. Kalkpatrone
14. Überdruckventil
15. Atembeutel
16. Verschlusskrone
17. Atemkalk MN 701
18. Einatemventil
19. Einatemschlauch
20. Brustbeutel
21. Sauerstoff-Leitung
22. Stahlflasche (1 Liter, 150 atü)
23. Haltetasche



Einzelteile des Sporttauchgerätes „Medi-Nixe“ 711

Bild 1

Angeblich in einer Stückzahl von insgesamt 200 - 250 Stück. Wobei ich noch nachweislich das Gerät Nr. 461 besessen hatte.



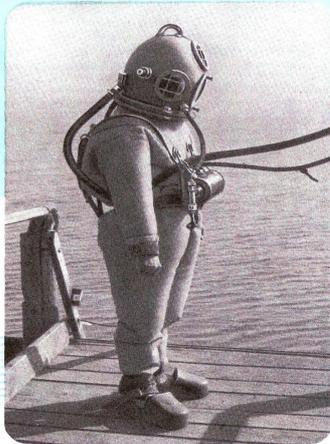
Bild 2 MEDI NIXE 711

Dazu gehörte eine Taucherbrille mit 2 Gläsern aus Sicherheitsglas, Nasenklemme und ein Paar Medi- Schwimmflossen, ähnlich den Keßler- oder Hans Hass-Flossen. Alles verpackt in einer tragbaren Gerätetasche. Wer es bekam, zum Preis von 625,00 MDN (Mark der Deutschen Notenbank/DDR). Die GST (Gesellschaft für Sport und Technik, 1954 gegründet) war Hauptabnehmer.

2. Des weiteren baute Leipzig ein schweres **Schlauchtauchgerät** STG 721 mit Kupferhelm, 3 Bolzenflansche zum Schulterstück und gummierten Gewebeanzug in 3 Größen.

Schlauchtauchgerät

STG
721



Das MEDI-Schlauchtauchgerät STG 721 eignet sich für Bergungsarbeiten, Hafenarbeiten, Brücken- und Schleußenbau, Schiffsbodenbesichtigungen und Sucharbeiten. Es kann in allen Wassertiefen, in denen eine praktische Taucharbeit möglich ist, eingesetzt werden. Das Gerät ist in Normalausrüstung für maximal 40 m Tiefe lieferbar. Soll in größeren Tiefen gearbeitet werden, sind Spezialkabel und weitere Schläuche erforderlich.

Helm und Schulterstück sind aus Reinkupfer gefertigt. Die drei fest eingebauten Helmfenster, welche aus 3-schichtigem Sicherheitsglas bestehen, sind durch ein Schutzkreuz weitgehend gegen Schlag gesichert. Die Anschlußstutzen für Luftschlauch und Telefonkabel sind so angeordnet, daß sie nur wenig über die Helmaußenform hervorstechen. Die Helmteléfonoanapparatur ist so in den Helm eingepaßt, daß die Kopfhaltung des Tauchers nicht behindert wird. Die Ohrmuschel am Helmteléfono besteht aus Schwammgummi und legt sich weich an den Kopf des Tauchers an. Das Preßluftbrustgewicht ist mit einer liegend angeordneten Preßluftflasche (1 Liter/150 atü) ausgerüstet. Der Anzug selbst besteht aus doubliertem Spezialkörper; die am meisten beanspruchten Stellen sind verstärkt. Das Riemenzeug ist aus Vollrindleder gefertigt.

Das Gerät besteht aus:

Helm und Schulterstück mit Dichtung (Dreibolzenflansch)
Kleinem Preßluftbrustgewicht mit 1-Liter-Flasche/150 atü (150 Liter ca. 14 kg)
Rückengewicht ca. 13 kg, Sitzgewicht ca. 16 kg
Leichten Taucherschuh 16 kg pro Paar
schwere Ausführung 20 kg auf besondere Bestellung
Tauchermesser in Scheide
Anzug mit Manschetten und Kragen (3 Bolzen)
Größe 2 = 1,69 m Schulterhöhe
auf Wunsch Größe 1 = 1,79 m oder Größe 3 = 1,62 m
Wollenen Unterzeug und Signalleine 60 m lang, mit 2-m-Markierung
3 Luftzuführungsschläuchen je 20 m lang, mit innenliegender Stahlrechtsspirale
Batterieloser Telefonanlage, bestehend aus:
Helmteléfono, Außenstation mit Kopfgarnitur (wahlweise Handhörer)
Telefonkabel 50 m lang mit 2-m-Markierung
Zubehör, Werkzeugen und 2 Transportkoffern

Waren-Nr. 37 37 40 00



VEB MEDIZINTECHNIK LEIPZIG
Leipzig W 35 · Franz-Flemming-Straße 39 a · Fernruf 4 44 51

3-18-81 1.295-57

Bild 3

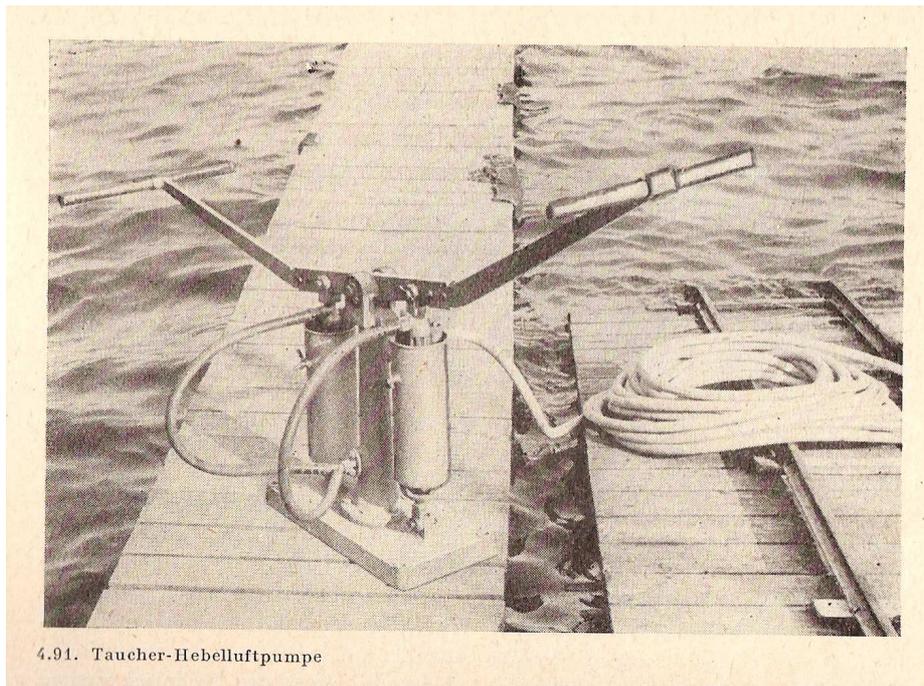
Dieses Gerät wurde in der Zeit von 1955 - 1977 in einer Gesamtmenge von 100 - 150 Stück an

- die Deutsche Seereederei Rostock
- die Bugsier- und Bergungstaucher
- Volksmarine
- Sowjetunion
- sozialistische Länder (Ostblock)

geliefert.

Ein Helm wurde auch einmalig über die Zonengrenze an den Helmsammler und Poseidon-Händler Herrn Arthur Freidling/Kiel "ausgetauscht", als Messegerät getarnt.

3. Zur Luftversorgung des Helmgerätes bis 40 m Tauchtiefe gab es eine **Handhebelpumpe** Modell 734 mit Kolbendurchmesser 121 mm und 140 mm Hub. Diese wurde in einer Gesamtmenge von ca. 80 Stück bis 1975 hergestellt.



4.91. Taucher-Hebelluftpumpe

Bild 4

Die letzten 3 Exemplare wurden aus alten Lagerbeständen erst noch 1995 an den Taucherhelmsammler, Herrn Horst Lössin aus Eckernförde, abgegeben.

4. Zum problemlosen Auffüllen der Sauerstoffflaschen wurde die **Stauerstoff-Umfüllpumpe** SUH 521, Typ 63010, entwickelt.

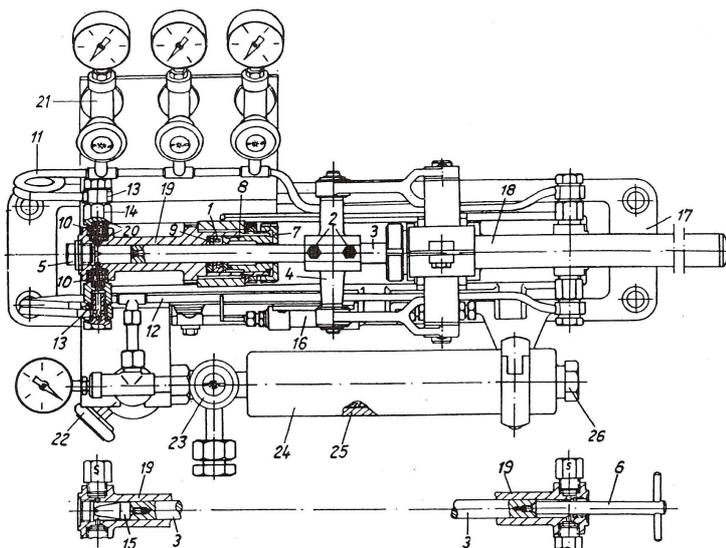


Bild 5 Aufbau der Sauerstoff-Umfüllpumpe *oder Pressluft-Anschlüsse beachten!*
 1 - Ledermanschette; 2 - Verbindungsstifte; 3 - Kolben; 4 - Traverse; 5 - Verschlusschraube;
 6 - Kolbenzieher; 7 - Überwurfmutter; 8 - Druckbüchse; 9 - Druckstück; 10 - Kugelventil;
 11 - Saugleitung; 12 - Druckleitung; 13 - Rohranschlußkopf; 14 - Schraubstützen; 15 - Ein-
 führungsschraube; 16 - Schmierpumpe; 17 - Gehäuse; 18 - Hebel; 19 - Druckzylinder; 20 - Fiber-
 schäibe; 21 - Absperrventil für Vorratsflasche; 22 - Absperrventil am Wasserabscheider; 23 -
 Absperrventil für Geräteflasche; 24 - Trockenmittelflasche; 25 - Trockenmittel (Blaugel);
 26 - Trockenmittelfüllstutzen

Bild 5

Diese wurde in den Jahren von 1965 - 1975 in etwa 250 Exemplaren gebaut.

Einige Jahre später folgte dann die entsprechend an den Anschlüssen geänderte Preßluft-Umfüllpumpe, Typ PUH 512, die in noch kleinerer Serie gebaut wurde (ca. 150 Stück). Alle Pumpen wurden in dem Medi-Betriebsteil, VEB Lagema Scharfenstein, gefertigt.

5. Der Taucherautomat wurde im gleichen Betriebsteil in geringerer Stückzahl gefertigt (weniger als 200 Stück)

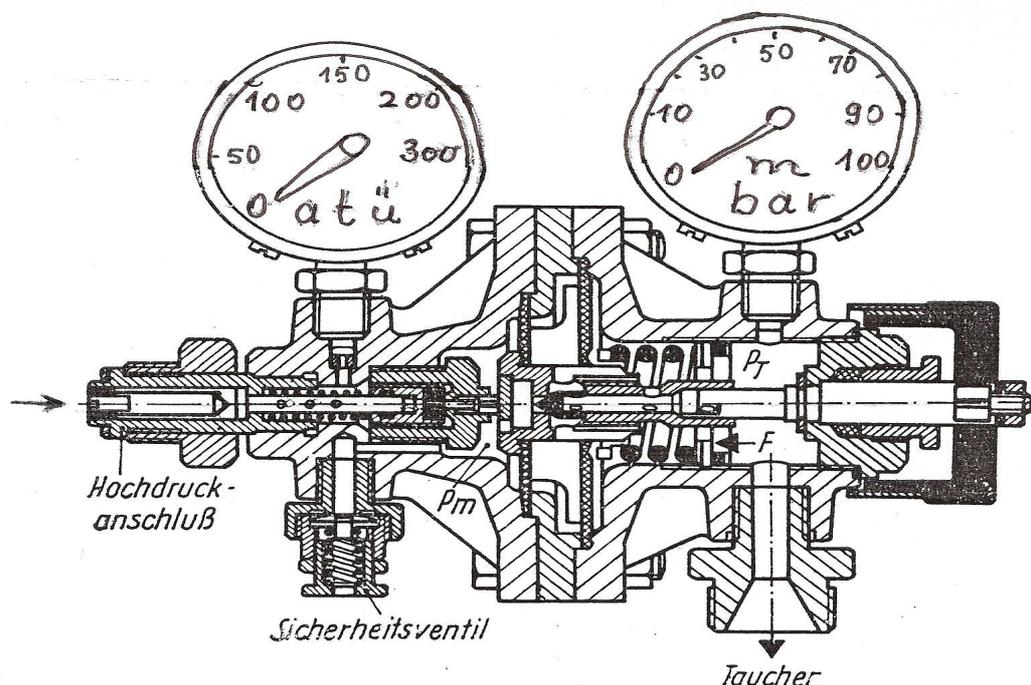


Bild 6

6. Da es mit Sauerstoff-Tauchgeräten verschiedene Probleme gab, wurde diese Sparte nicht weiter gebaut. sondern man stieg um auf **Preßluft-Tauchgeräte** Modell 713. Dieses Modell hatte 2 Stück Preßluftflaschen zu je 3 Liter Inhalt. Erst mit 150 bar und später, ca. 1962, mit 200 bar Füllung. Der Regler war über 2malige Doppelhebel untersetzt und hatte Ein- und Auslassfaltenschläuche sowie am Ende ein Entenschnabelventil. Produktionsbeginn dafür war ca. 1957. 1 bis 2 Jahre später wurde am Mundstück noch ein Steuerventil auf der Einlassseite nachgerüstet.

PRESSLUFT- TAUCHGERÄT 713

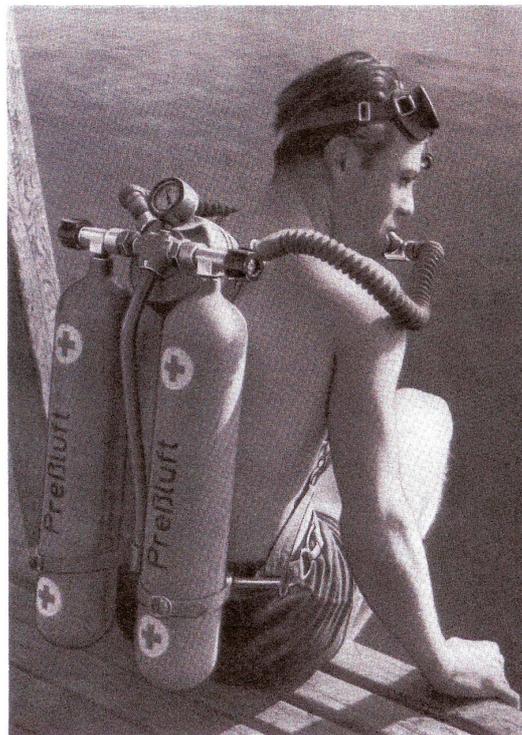
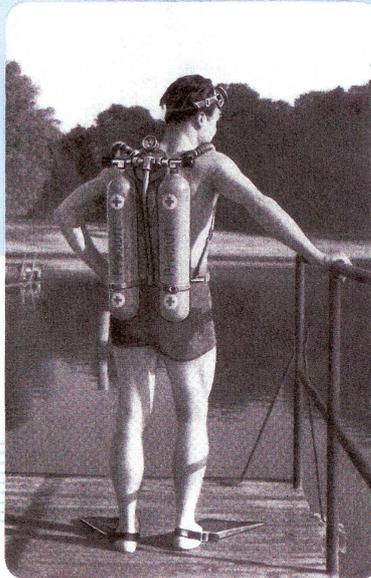


Bild 7

Ebenfalls kam bei Modell 713A noch zwischen die 2 Flaschen ein Styropur-Schwimmkörper und noch später ein 2-Wege-Mundstück-Ventil hinzu, sowie der Fülldruck auf 200(bar) erhöht. Bis 1965 wurden ca. 900 Geräte zu einem Verkaufspreis in ausgewählten Sportgeschäften der HO (Handelsorganisation) für 630,00 MDM verkauft.

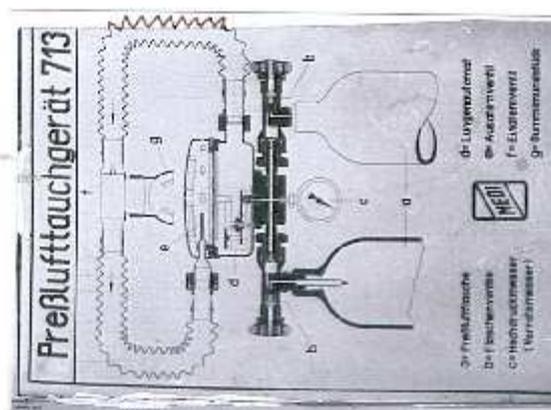


Bild 8 Schnittzeichnung 713

7. Als Kälteschutz im Wasser begann in den Jahren 1956 die Firma Kurt Mathius, Leipzig, Arbeitsschutzanzüge zu produzieren. Es war ein 2-teiliger grauer **Trockentauchanzug** "Marke Pinguin", beidseitig gummiert. Die Manschette am Hals und an den Handgelenken sowie der Hüftwickelverschluss waren aus elastischem schwarzen Gummi. Diese Tauchanzüge gab es in 4 verschiedenen Konfektionsgrößen zu einem Preis von 190,00 MDN bis in die Jahre 1970. Dieses Modell war das Nachfolgemodell der Kampfschwimmeranzüge des 2. Weltkrieges.

8. Eine moderne Entwicklung von dem neuen Material **Neopren** schlug während der labormäßigen Entwicklung der ersten 50 m² Plattenproduktion fehl. Auch die Produktion von grauen russischen Sowpren lief nicht richtig an. So gab es dann seit 1978 die etwas harten und steifen, einseitig mit Nylon beschichteten tschechischen Neopreneanzüge in der DDR zu kaufen. Diese Anzüge gab es in 4 Größen. Es sickerten aber auch echte Neopreneanzüge oder Reststücken (Kilo 5,00 DM) aus dem "goldenen Westen" zu uns durch. Gebaut und gewerkelt wurde immer!

Als einzigen industriell gefertigten Fotoapparat für UW gab es ein rundes Leichtmetallguß-Gehäuse aus Alu für die 24x24 mm-Kleinbildkamera "Taxona", die sogenannte "Tauchtax", in einer Kleinstserie von etwa 30 Stück, von der Privatfirma C.O. Curow, Dresden. Um 1970 wurde diese Fa. von VEB Fotogerätewerk „Pentacon“ Dresden übernommen. Auch hier war daraufhin Marke Eigenbau "Weltniveau."

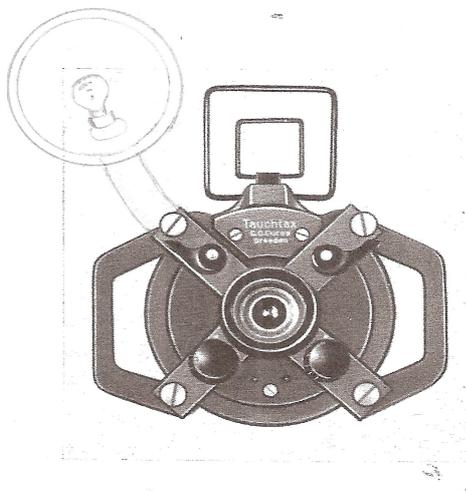


Bild 9 Tauchtax

9. Zurück zu den Tauchgeräten, Modell „Hydromat“.

An das etwas kleine Tauchgerät Medi 713 mit den 2x3 Liter-Flaschen wurden dafür 2 grosse 7-Liter-Flaschen angeschraubt. An diesem Gerät brachen die weich angelöteten Anschlussstutzen aus. Da auch das Reglerinnenleben nicht mehr den Stand der Technik entsprach, wurde 1962 der Hydromat 62004 G01 als zwei-stufiger Zwei-Schlauch-Regler herausgebracht.

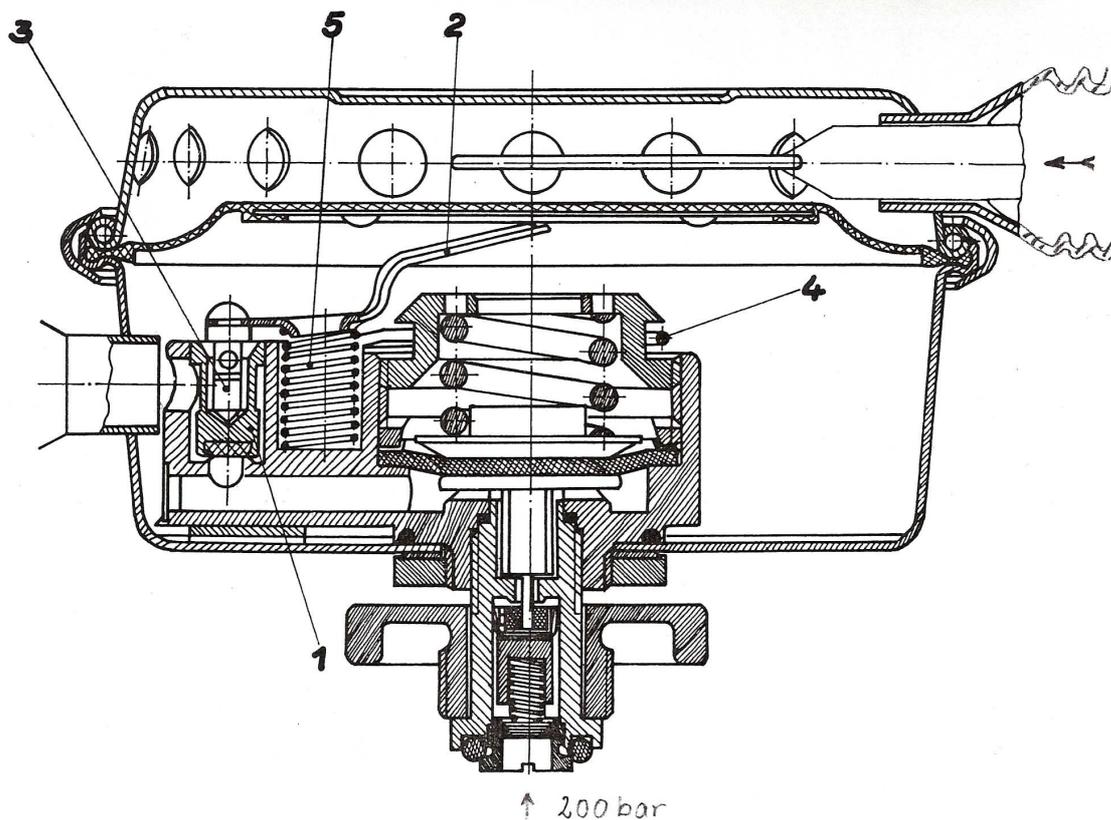


Bild 10 Erste Ausführung

Auch der Firmenname war geringen Änderungen unterworfen. Bis ca. 1980 hieß es "VEB Medizin-, Labor-Wägetechnik", ab 1981 "VEB Kombinat Medizin- und Labortechnik Leipzig - Stammbetrieb" Franz-Fläming-Str. 43- 45

Aus dem Hydromat 62004 G01 entwickelte sich eine ganze Serie bis zu seinem Ende 1989.

Für die Feuerwehr, Sporttaucher, GST und ... gab es zunächst ein 7-Liter Flaschengerät mit 200 bar und einer gelben PVC-Trageschale.

Es folgte das 2x7 Liter-Flaschenpaket mit Manometeranschluß und ein Flaschenventil mit Reserveschaltung. Dieses hatten standardisiert alle die gleichen Flaschenbänderungen und Gurte - Tauchtiefe bis 30 m -.

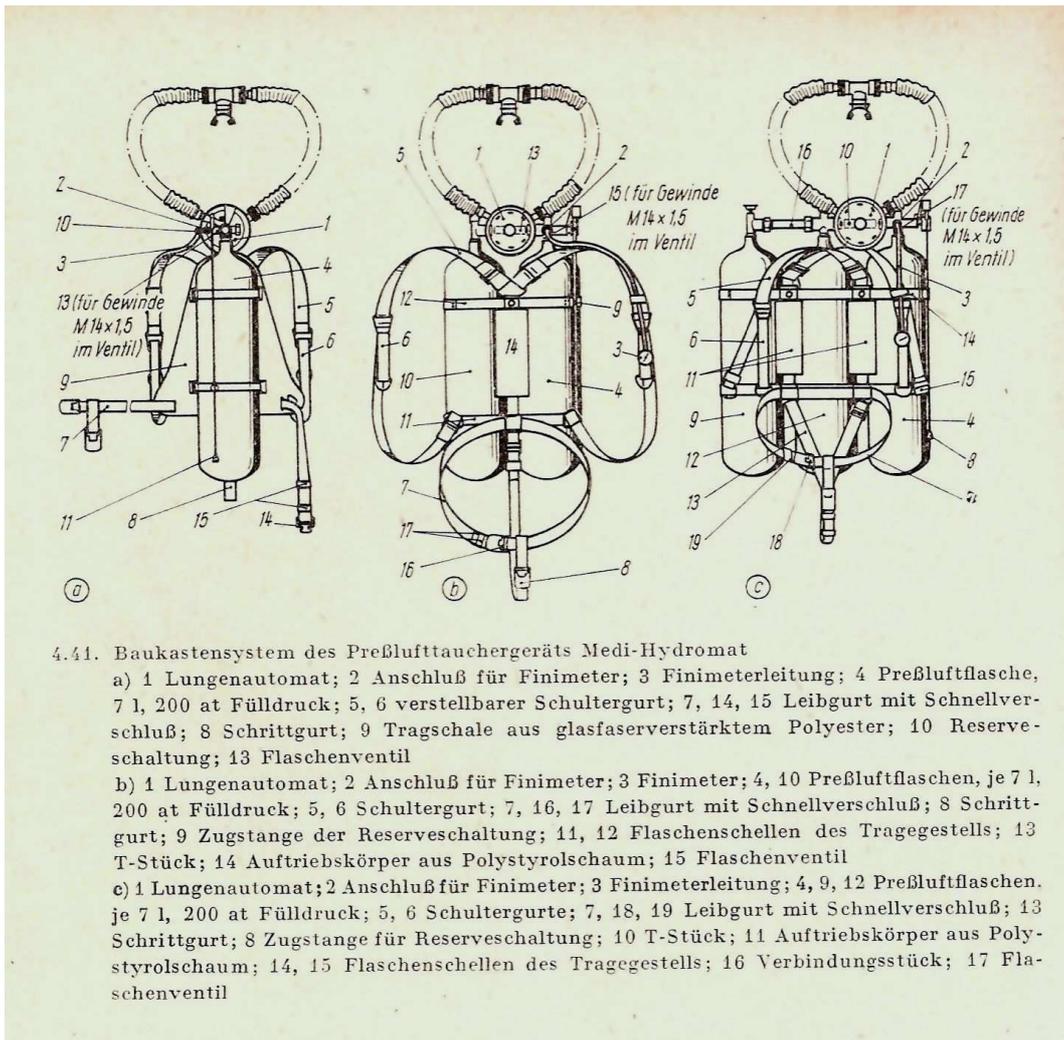


Bild 11

Für die NVA-Volksmarine, Marineschule Greifswald-Wieck und höchste Ansprüche gab es 3x7 Liter-Flaschen mit Umrüstsätzen, Ersatzteilbeutel und Werkzeug in 2- oder 3-Flaschen-Transportkisten.

Davon wurden über 1000 Stück verkauft.

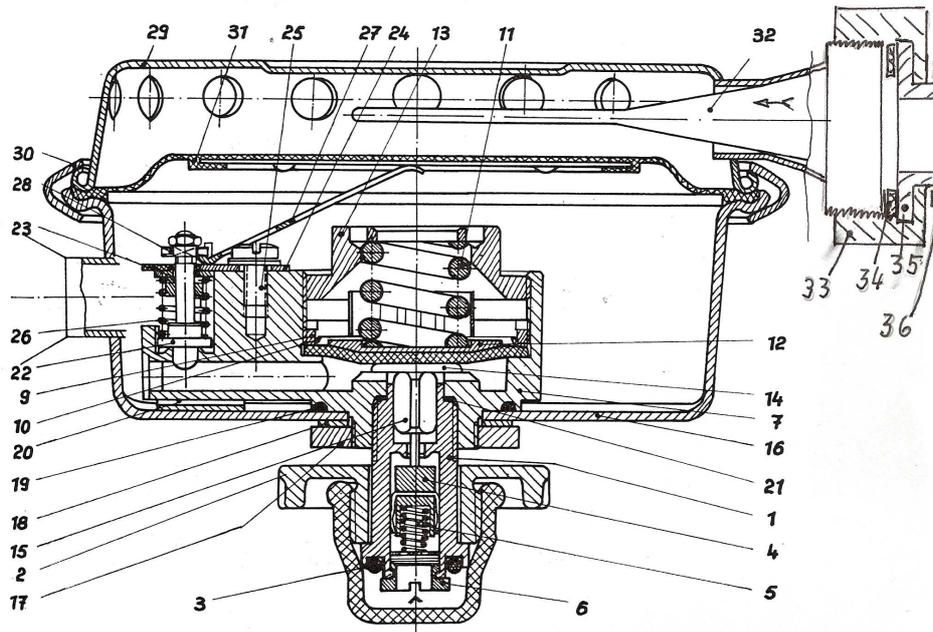


Bild 12 Neue Ausführung 6204

Die Preßluftversorgung erfolgte für die GST durch zentral einmalig beschaffte, u.a. für jeden der 16 Bezirke, neue VW-Kompressoren ab 1962. Durch eine Neuentwicklung wurden ab 1969 vom VEB Geraer Kompressorenwerk u.a. auch tragbare Kompressoren gefertigt, mit wechselseitigem Antrieb, Benzin- oder Elektromotor.

9. Durch rasante Weiterentwicklungen in der Welt kam auch in Leipzig 1968 bereits der weiterentwickelte **Hydromat 66** zweistufig in getrennter Bauart (Hochdruck zu Niederdruck mit nur einem Schlauch) heraus. Dieses Gerät wurde bis zum Ende der DDR 1989 in ca. 1000 Exemplaren gebaut. Dazu gab es noch Vollgesichtsmasken mit verschiedenen Anschlußmöglichkeiten.

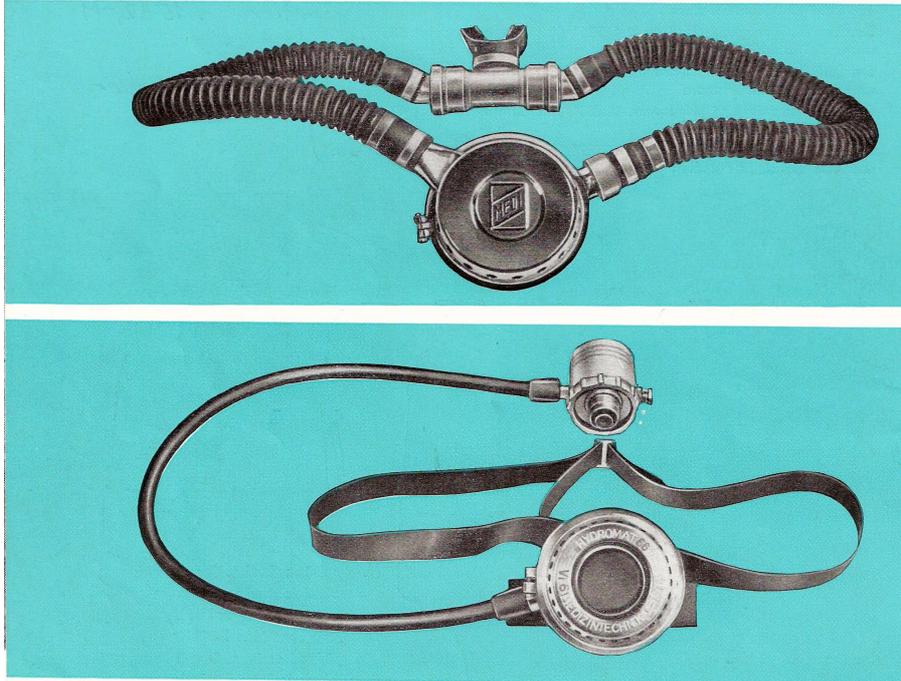


Bild 13 oben: Zweischlauchregler 6204
 unten: Hydromat 66

für die neue Saison:

**PRESSLUFT
 TAUCHGERÄTE**

1 - 2 und 3 Flaschen
 mit 7-Liter-Leichtstahlflaschen

EVP	MDN 1035,-
	MDN 1242,-
	MDN 1532,-

Tauchermesser, Tauchbrillen, auch mit An-
 schluß PTG, Schnorchel und Tauchflossen am
 Lager.

In Verbindung dazu bieten wir an:
 Schlauchboote von MDN 97,- bis MDN 1390,-

**HO WASSERSPORTHAUS
 NEPTUN**
 117 Berlin-Köpenick
 Oberspreestr. 183-185

Bild 14 HO Wassersporthaus Neptun

10. Da wir keine U-Boote in der DDR hatten, benötigten wir keine Rettungstechnik. Aber wir hatten ausreichend russische Panzer, welche für die Unterwasserfahrt durch Flüsse ein **Sauerstoff-Rettungsgerät** benötigten.

So kam es, das auf Grund von Armeeforderungen 1978 ein RG-UF/M (Rettungsgerät Unterwasserfahrt Militär Typ 62015M) 1979 in Serie

produziert wurde. Es hatte eine 0,8 Liter-Sauerstoffflasche, 1kg Atemkalk und konnte bis zu 2 Stunden und max. 10 m Tiefe genutzt werden.

Technisch neu aufgerüstet, benutzen noch heute (2013) einige Oxy-Freaks diese von damals in etwa 5000 Stück hergestellten Geräte.



Bild 15 Taucher mit RU-UF



Bild 16 Sauerstoff-Kreislaufgerät

11. Des weiteren fertigte Medi Leipzig u.a. für die Feuerwehr und andere Nutzer **Preßluftatemgeräte** der Serie 16005 bis 1984 und anschließend das verbesserte Model 16215 jeweils mit 2 Stück 4-Liter-Flaschen 200 bar und Vollgesichtsmaske.



Bild 17 Medi-Preßluftatmer (links alt, rechts neu)

12. Auch eine ganze Serie von **Sauerstoffinhalationsgeräten**(SIG) in Form von Beuteln, Taschen, Koffern und Kisten wurden gefertigt.

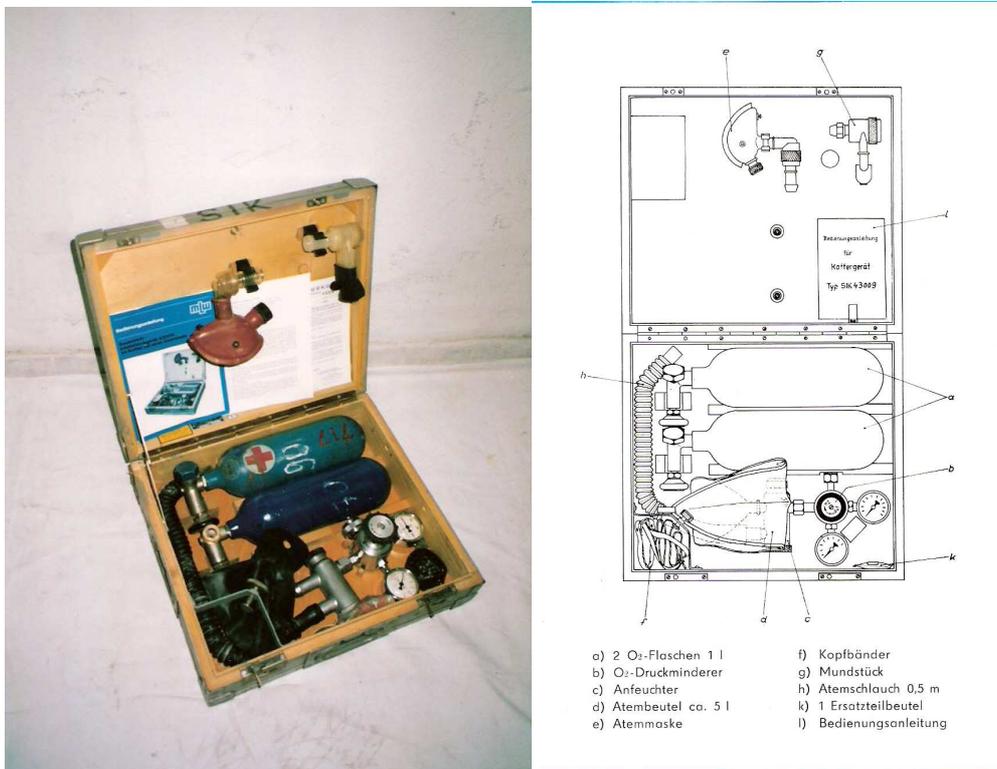


Bild 18 SIG-43009

Kofferaufteilung

1988 wurde die Produktion des 2-Schlauchreglers eingestellt und 1990 wurde die traditionsreiche Firma Medi Leipzig nach über 100 Jahren liquidiert.

Einige Angaben erhielt ich nach langen und schwierigen Recherchen von den ehemaligen Medi-Mitarbeitern, u.a. dem Versuchsleiter, Herrn Hans Pelz (Prospekte) und Konstrukteur, Dieter Baumann, denen ich zu Dank verpflichtet bin. Auch Herr Martin Klokosch, Berlin, Ungarnstr. 89, hat Medi-Gerätschaften aller Art in seinem Angebot.

Nicht zu vergessen, die wichtigsten Regler-Eigenbauer, wie der Hallenser, Herr Manfred Saupe, mit seinem kleinen Regler, die Tauchsportgruppe "Bonito" Berlin, die Frauen und Männer um Herrn Dipl.-Ing. Horst Pastor von Tauchtechnik Brandenburg, die die Fertigung und Prüfung von Tauchreglern, UW-Kompasse und Orientierungsgeräten (Schiebflasche), Wettkampfmasken, Mono- und Glasfaserschwimmflossen vorantrieben.

13. So lässt sich auch ein Kapitel über die **Schwimmflossen-** Geschichte beginnen:

In den Jahren 1950 begann Sporttaucher Hellmut Kessner, Berlin, eine ähnliche Zehenflosse mit Fersenband wie bei Hans Hass -

Barrakuda -, zu entwickeln, die später serienmäßig bei Medi-Leipzig und Degufa-Berlin aus Hartgummi hergestellt wurden.

1955 - 1960 gab es "Hydroslipp", 1960 - 1967 folgten "Hydro-Slipp Super", danach kam VEB Gummiwerke Berlin (Guwelin) mit "Flossen-Franz" Möhnke ins Spiel.

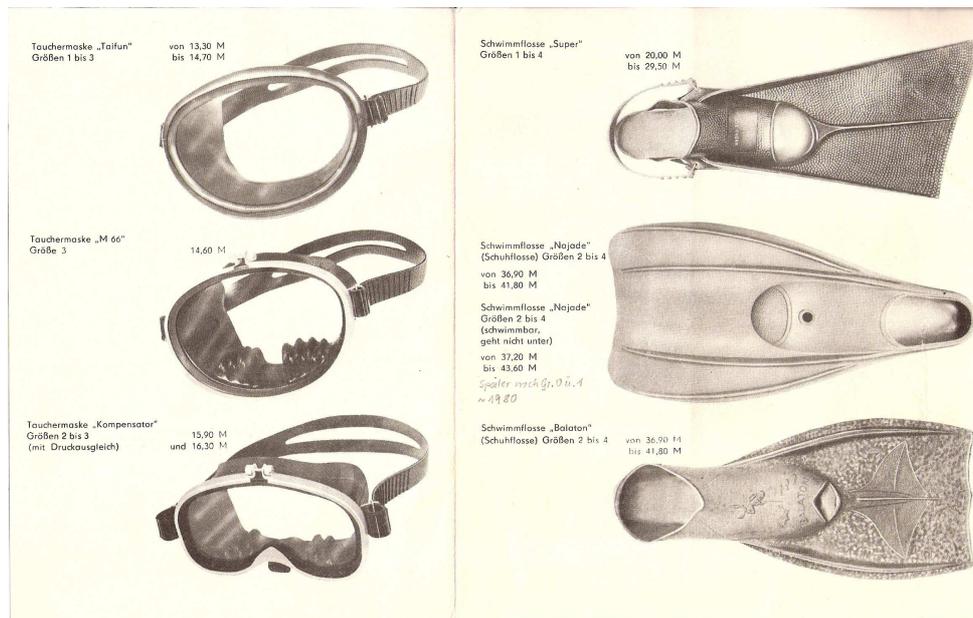


Bild 19 Schwimmflossen und Masken

Mit dem neuen Material Gummi-Duro-Plastik-Mischungen begann dann die Gross-Serie "Schuhflosse Najade" in den Grössen 0 - 4 (Schuhgrösse 30 - 45) und den Farben schwarz, blau und grün.

Schwimmbare Flossen gab es in den Größen 2 (37 - 39) und 3 (39 - 41). Diese hatten außen gelbe Farbstriche als Unterscheidungsmerkmal.

Auch gab es in der DDR Tauchermesser:

1. Das ungarische Modell „Pirat“ (4) mit Alu-Griff für 25,- MDM
2. Das DDR-Tauchermesser „Poseidon“ (5) für 70,- MDN
3. Eine kleine Versuchsserie Modell „Kund“ gab es nur kurze Zeit. (siehe Bild 20 rechts)



Bild 20 ABC-Geräte sowie Gewichtegürtel, Lampe und Messer

Diese Flossen-Produktion wurde lt. Beschluss der RGW (Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe im Ostblock) in den Jahren 1983 nach Ungarn verlagert.

Im VEB Petrolchemischen Kombinat Weißwasser wurden noch durch eine Arbeitsgemeinschaft Glasfaserflossen in Mono (eine große Flosse -6-) und Langstilflossen (7) für Leistungsschwimmer, Apnoe-Taucher u.a.von 1983 bis 1993 hergestellt. Dann war auch dieses Kapitel erledigt.

*Friedrich und Uwe Högner (Tauchlehrer)
Ludwigsfelde 2006 und überarbeitet 2013*

Quellennachweis: Prospekte MEDI-Leipzig
„tauchen“ Handbuch für Sporttaucher DMV-1968